

Väterkarenz

Neue Rechte & Pflichten

Radiokolleg Teil 1 – Teil 4

Gestaltung: Paul Lohberger

Sendedatum: 24.– 27. November 2014

Länge: jeweils ca. 13 Minuten

Fragen

Teil 1

1. Die Sendung beginnt mit einem Lied der beiden Liedermacher Christoph und Lollo. In welcher Weise wird eine Eltern – Kind – Beziehung dargestellt?
2. Die geschlechtsspezifischen Rollenverteilungen von Mann und Frau haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Skizzieren Sie kurz diese Veränderungen.
3. Welche Lebensbereiche umfasst der Begriff „Care“?
4. Der Wohlfahrtsstaat in den europäischen Industrieländern hat einen gesellschaftlichen Wandel erfahren. Wie sieht dieser Wandel aus?
5. In welcher Hinsicht hat Schweden in der Familienpolitik eine Vorreiterrolle?
6. Seit wann gibt es in Österreich die Möglichkeit der Väterkarenz?
7. Beschreiben Sie die Veränderungen, die das Vater-Bild in den letzten 50 Jahren erfahren hat.
8. Wie hoch ist der Anteil der Väter, die Karenzmöglichkeiten in Anspruch nehmen?
9. Welchen gesetzlichen Anreiz gibt es, um die Väterkarenz in Anspruch zu nehmen?
10. Welche Faktoren sind es, die Männer davon abhalten, in Karenz zu gehen?

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Teil 2

11. Warum wirft man der österreichischen Familienpolitik vor, Eltern für unmündige Personen zu halten?
12. Stellen Sie stichwortartig die Familiensituation in Frankreich dar.
13. Wer nimmt in Österreich eher die Väterkarenz in Anspruch?
14. Warum driften Wünsche der Eltern nach einem partnerschaftlichen Familienmodell und tatsächlicher Inanspruchnahme der Väterkarenz auseinander?
15. Welche Problematik schildert der Romanausschnitt aus „Träum weiter!“ von Stefan Rehberger?
16. Wie erlebt der Männercoach den gesellschaftlichen Wandel hinsichtlich familiärer Aufgabenteilung?
17. Auf welche Weise unterstützt die österreichische Familienpolitik junge Eltern darin, gute familiäre Aufteilung zu leben?
18. Was versteht man unter dem „Papamonat“?

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Teil 3

19. **Wie erleben Männer häufig die Balance zwischen Beruf und Privatleben?**
20. **Wie erlebte der Manager Robert seine Karenzzeiten?**
21. **Die Entwicklungspsychologin Lieselotte Ahnert untersucht, welche Beziehungen ein Kind wie prägen. Wie sind diese Beziehungen in der modernen Gesellschaft zurzeit gestaltet?**
22. **Wie unterscheidet sich der Umgang von Müttern und Vätern mit dem Kind?**
23. **Welches Argument für die Männerkarenz liefert der Männercoach Feldmann?**
24. **Der Vater und Manager Robert reflektiert seine Karenzzeit. Welche Beobachtung erscheint ihm rückblickend als besonders wichtig?**
25. **Warum kann behauptet werden, dass Väter die besseren Führungskräfte sind?**

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



Teil 4

- 26. Wie ist es erklärbar, dass die Sorgearbeit zu einem großen Teil noch immer bei den Frauen liegt?**
- 27. Wie können neue soziale Strukturen bzw. neue Rollenbilder besser von der Gesellschaft angenommen werden?**
- 28. Wie wird in Schweden 40 Jahre nach Einführung der Väterkarenz Familie gelebt?**
- 29. Wie verhalten sich österreichische Firmen zum Thema „Väterkarenz“?**
- 30. Frauen und Männer gehen mit der Möglichkeit der Teilzeitarbeit anders um. Wie macht sich dies bemerkbar?**
- 31. Welche Einrichtungen einer flexiblen Arbeitskultur könnten neue Familienmodelle unterstützen?**
- 32. Welche Argumente sprechen zusammenfassend eindeutig für die Väterkarenz?**